

An Herrn Oberbürgermeister Walter Hoffmann
Herrn Kämmerer Wolfgang Glenz
sowie aktuelle Mitglieder „Ausschuss für Kultur und Wissenschaft“

Haushaltssicherungskonzept 2010 und folgende Jahre Artikel im „Darmstädter Echo“ zu den geplanten Sparmaßnahmen

Sehr geehrter Oberbürgermeister Hoffmann,
sehr geehrter Herr Glenz,
sehr geehrte Mitglieder vom „Ausschuss für Kultur und Wissenschaft“,

mit Bestürzung haben wir, u.a. die ehrenamtlichen Vorleserinnen der Stadtteilbibliothek Darmstadt Bessungen und zahlreiche Andere, von den geplanten Einsparmaßnahmen im Hinblick auf die Schließung bzw. die Zusammenlegung einzelner Stadtteilbibliotheken sowie die Schließung des Bücherbus aus dem oben näher bezeichneten Artikel erfahren.

Auch wenn diese Überlegungen – wovon wir derzeit ausgehen nicht unsere überaus beliebte Stadtteilbibliothek in Bessungen betreffen sollten, sind wir doch zumindest irritiert über die Ausführungen.

Wir bitten höflichst und zugleich eindringlich darum, aus den nachstehenden Gründen die möglichen Maßnahmen zu überdenken:

Jeden Donnerstagnachmittag findet zu einer festen Zeit ein Vorlesen für Kinder statt. Es ist eine Freude zu sehen, wie gerne die Kinder meist regelmäßig erscheinen. Nicht nur Mütter und Väter kommen mit ihren Kindern, sondern auch etliche Großmütter, die ihrerseits, während sie ihre Enkelkinder gut versorgt wissen, die Zeit nutzen um selbst Ausleihen vorzunehmen oder auch nur das ein oder andere Buch hineinzuschauen. Dadurch entsteht nicht zuletzt eine sehr schöne Kommunikation auch zwischen den Generationen.

Wir stellen weiterhin fest, dass auch immer häufiger Mütter und Kinder mit Migrationshintergrund in die Bücherei kommen, einige davon regelmäßig. Die Vorlesestunde ist für eine Vielzahl von Kindern ein geradezu fester und selbstverständlicher Bestandteil ihrer Wochenplanung. Oft sitzen 12 Kinder am Tisch, sie finden kaum einen freien Stuhl, wollen aber unbedingt zuhören und ein Lesezeichen dabei ausmalen. Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn Sie sich selbst einmal ein Bild machen und die Bibliothek an einem Donnerstag zwischen 16.30 Uhr und 17.30 Uhr besuchen würden!

Ein weiterer Punkt ist, dass es bekanntermaßen viele Familien gibt, denen es finanziell ganz einfach nicht möglich ist, teure Kinderbücher neu im Buchgeschäft zu erwerben. Gerade für diese Familien ist der Erhalt der Stadtteilbibliotheken enorm wichtig, damit ihre Kinder Zugang zu wertvoller und lehrreicher Literatur haben.

Unverständlich sind die Sparmaßnahmen auch aus einem anderen Grund: Immer wieder wird heutzutage darüber gesprochen, dass Kinder leider viel zu häufig vor Fernseher, Computer, etc. sitzen. Die Bücherei bietet den Kindern eine echte Alternative.

Wir wollen betonen, dass es nicht nur um die Kinder geht, diese verständlicherweise uns besonders am Herzen liegen.

In der Bibliothek findet sich Jung und Alt zusammen, in einer ruhigen, freundlichen und harmonischen Atmosphäre. Man kann beispielsweise beobachten, wie ältere Herren sich in die Couch setzen und das „Darmstädter Echo“ vom Tage zur Hand nehmen. Aber auch, dass es ein permanentes „Hallo“ gibt, weil die Menschen sich dort ganz einfach treffen. Man trifft auch Schulkinder, die spezielle Literatur beispielsweise für Referate u.ä. ausleihen und dies bekanntermaßen nicht über das Internet tun dürfen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hoffmann, sehr geehrter Herr Glenz, sehr geehrte Mitglieder vom „Ausschuss für Kultur und Wissenschaft“, wir hoffen, dass wir Ihnen mit den oben stehenden Ausführungen in Ihrer Entscheidungsfindung weiterhelfen konnten. Im Land der „Dichter und Denker“ sollte diese doch leicht zu finden sein!

Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen

Frau Anastasia Chalepoudi
Frau Cathrin Binder
Frau Sibylle Schenk
Frau Verena Kraus
Frau Jessica Ripper
im Namen vieler, vieler Anderer!

Darmstadt im März 2010